



Dit un dat ut Laboe

Kommunalpolitische Perspektiven

April 2019

Liebe Laboerinnen, liebe Laboer,

diejenigen, die schon länger hier leben, werden sich vielleicht an das von der SPD Laboe herausgegebene kleine Infoblatt „Dit und da ut Laboe“ erinnern. Hieran wollen wir anknüpfen und Sie wieder regelmäßig über Laboer Themen und Neues aus dem Ort informieren. Sichtweise und Haltung der SPD Laboes soll erläutert werden. Mit dieser Ausgabe halten Sie die Nummer Eins des Neubeginns in den Händen. Zu einigen der aufgegriffenen Themen finden Sie auf unserer Webseite (www.spdlaboe.de) weitere Informationen. Dort finden Sie auch Hinweise zu unseren Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lesepause und ein frohes Osterfest – Ihr Tobias Slenczek

100 Jahre Frauenwahlrecht und AWO

Die Laboer Sozialdemokraten ließen es sich nicht nehmen, an den erstmals am 19. März 1911 ausgerichteten internationalen Frauentag zu erinnern und daran, dass vor 100 Jahren die SPD für die Frauen das Wahlrecht erkämpft hatte.



Inken Kuhn und Tobias Slenczek beschenkten Frauen anlässlich der denkwürdigen Daten an einem Stand vor EDEKA mit roten Rosen.

Die AWO feiert in diesem Jahr auch ihr 100-jähriges Jubiläum. In Laboe wurde sie erst nach dem 2. Weltkrieg gegründet. Seit 1987 unterhält die AWO am Hafen den „Bürgertreff“, der für viele Laboer eine lebendige, unverzichtbare Begegnungsstätte ist. - Übrigens, auch die Laboer SPD ist schon über 100 Jahre alt.

Laboe wächst ...

Am Eingang von Laboe wird das Neubaugebiet „Krützkrög“ gebaut. Noch in diesem Jahr werden die ersten Bürgerinnen und Bürger ihre neuen Eigenheime beziehen. Das wird Auswirkungen auf die Infrastruktur des Ortes haben. So ist für diesen neuen Ortsteil eine Kindertagesstätte in der Planung. Die Platzprobleme in der Grundschule und der Offenen Ganztagschule werden sich weiter verschärfen.

Die SPD-Fraktion hat im November 2018 einen Antrag zur Überplanung des gesamten Schulareals eingebracht, um sich für diese Veränderungen zu wappnen. Dieser wurde zunächst im zuständigen Ausschuss zurückgestellt, um dann im Februar abgelehnt zu werden. Jetzt soll zunächst der Raumbedarf der Laboer Vereine und Verbände erhoben werden.



Wir halten wenig davon, nach Klein-Klein-Lösungen für den Augenblick zu suchen. Das Schulareal mit seinen vier Gebäuden – von uraltm bis modernem Zuschnitt - plus der Sporthalle erfordert eine vollständige Überplanung des Geländes. Die beschlossene Erhebung des Platzbedarfs der Vereine wird uns für die Gesamtschau des Schulareals nicht weiterhelfen - sprich: Zeit geht wieder verloren. Auf dem Neujahrsempfang hat der Bürgermeister die Gemeindevertreter zu mehr Mut bei ihren Entscheidungen aufgerufen – der Aufruf ist ganz offensichtlich wirkungslos verpufft – schade.



Parkplätze und Zebrastreifen

In den letzten Wochen ging es in der Gemeindevertretung (GV) und Presse wiederholt um Parkplätze in der Parkstraße und Zebrastreifen für verschiedene Straßen in Laboe. Hierzu kann jedoch die Gemeindevertretung nur Vorschläge machen. Geprüft und entschieden wird dies beim Ordnungsamt des Amtes Probstei. Wir haben es bedauert, dass die GRÜNEN die von ihnen vorgeschlagene Parkregelung nicht vorab mit den Anwohnern und Anwohnerinnen abgesprochen hat. Wir haben dies nachgeholt, indem Wilhelm Kuhn sich mit ihnen getroffen hat. Im Rahmen der Bürgerfragestunde der Sitzung der Gemeindevertretung am 27.03. fragten wütende Anwohner die Gemeindevertreter, wer denn den Antrag für die umstrittene Parkregelung gestellt habe? Die Antragsteller hatten nicht die Traute, ihre Finger zu heben ... – Es hat nichts genützt: gegen unsere Stimmen wurde die beschlossene Parkregelung von der Gemeindevertretung bestätigt.



Auch die SPD hatte in der Vergangenheit Vorschläge zur Einrichtung von Zebrastreifen und Neuregelungen von Vorfahrtsrechten unterbreitet. Dabei haben wir lernen müssen, dass das Ordnungsamt in Schönberg bei der Prüfung strenge Kriterien anwenden muss. Selbstkritisch wollen wir hier anmerken, dass Gemeindevertreter nicht kraft Amtes zu Verkehrsexperten werden. Warum schauen wir nicht noch einmal in das Verkehrsgutachten von 2010, das bis heute nicht umgesetzt wurde? Oder warum lassen wir dieses nicht von professionellen Verkehrsplanern aktualisieren, um die Parkplatzsituation (vor allem im Sommer) und die Verkehrssicherheit im gesamten Ort zu verbessern? Mit Kleinklein-Lösungen hier und dort kommen wir nicht weiter.

Neue KITA für Laboe

Unser Antrag, im Neubaugebiet „Krützkrög“ einen inklusiven Kindergarten zu bauen, wurde in der Gemeindevertretersitzung im November 2018 beschlossen. Allerdings konnten wir uns nicht mit unserem Vorschlag durchsetzen, den Bau und Betrieb der KITA einem

erfahrenen Betreiber (z.B. Kirche, DRK, AWO) zu überlassen. GRÜNE, CDU, LWG und der Einzelvertreter haben durchgesetzt, dass die KITA von der Gemeinde selbst gebaut und danach an einen Betreiber verpachtet wird. Wir sind einem Eigenbetrieb grundsätzlich nicht abgeneigt. Aber in diesem Fall haben wir allergrößte Zweifel, ob unsere Amtsverwaltung in Schönberg den Aufgaben eines Bauherrn personell gewachsen ist. Schauen wir auf den Bau einer kleinen Erweiterungshalle bei der Laboer Feuerwehr: Das Fundament wurde 2017 gegossen und die Halle ist Anfang 2019 immer noch nicht einsatzbereit! Wie soll das erst bei einem viel anspruchsvolleren Bau einer KITA werden? Wir hoffen für unsere Kinder und ihre Eltern – es werden überwiegend Neubürger sein –, dass unsere Befürchtungen nicht eintreten werden. Vorsorglich haben wir am 06.02. einen Antrag durchgesetzt, dass die Amtsverwaltung den Bauausschuss der GV regelmäßig über Abweichungen in der Planung und Umsetzung informiert.

Ein kurzer Blick zurück

Für mich waren die letzten drei Monate mit dem Wahlkampf für das Bürgermeisteramt eine sehr spannende und auch anstrengende Zeit. Bei allen, die mir bei der Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Am Wahlstand hatte ich viele interessante Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, denen Laboe wie mir sehr am Herzen liegt. Auch für diese zahllosen Gespräche möchte ich mich bedanken.

Leider war das Ergebnis für mich nicht so wie erhofft. Ich wünsche dem neu gewählten Bürgermeister, Herrn Voss, viel Tatkraft und Erfolg bei der Ausführung seines neuen Amtes.

Nach einigen Tagen der Besinnung habe ich mich entschieden, mich weiter aktiv für unser schönes Laboe zu engagieren.



Ihre Inken Kuhn

... suche bezahlbaren Wohnraum

Die Miet- und Kaufpreise für Häuser und Wohnungen sind auf dem Ostufer in den letzten Jahren enorm in die



Höhe geschossen! Auch in Laboe fehlt bezahlbarer Wohnraum gerade für junge Familien. Die Bürger protestieren inzwischen in vielen deutschen Städten lautstark gegen überhöhte Mieten. Robert Habeck droht sogar mit einer Enteignung von Wohnungsunternehmen.

Die SPD-Fraktion hat in Laboe hierzu immer wieder etwas angestoßen. Ein Erfolg war, dass im Neubaugebiet „Krützkrög“ insgesamt 35 öffentlich geförderte Wohnungen gebaut werden. Doch die Mehrzahl der Laboer Gemeindevertreter nutzt immer noch nicht alle Chancen bezahlbare Wohnungen zu schaffen:

Zwar wurden in Berlin und Kiel neue Programme zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus aufgelegt. Doch damit dieses Geld in Laboe ankommt, muss unsere Gemeinde hierfür erst einmal die Voraussetzungen schaffen. Dies geschieht meist unbemerkt von der Öffentlichkeit in kleinem Zirkel, dem Bauausschuss der Gemeindevertretung. So ging es in der Bauausschusssitzung am 30.10.18 um den Neubau von 27 Wohnungen in bester Lage im Oberdorf auf dem ehemaligen Goerkehof. Die SPD stellte den Antrag, dass wenigstens sieben dieser Wohnungen bezahlbar bleiben sollten, indem der Bauherr hierfür die oben genannten öffentlichen Zuschüsse abrufen. - Ergebnis der Abstimmung: Antrag abgelehnt, weil GRÜNE, CDU, LWG und der Einzelvertreter dagegen gestimmt haben! Schade - oder skandalös? Wohl eher das Zweite. Damit wurde wieder eine Chance ver-



tan, die soziale Spaltung und Kluft zwischen Arm und Reich in Laboe nicht noch größer werden zu lassen.

Übrigens: einer der Gründe für die Ablehnung durch die GRÜNEN war, dass nach ihrer Meinung die SPD den Bedarf für bezahlbare Wohnungen für Laboe nicht nachgewiesen habe. Dabei sollte man nur richtig hinschauen: Wieder müssen drei junge Feuerwehrleute Laboe den Rücken kehren, weil sie hier keinen für sie bezahlbaren Wohnraum finden. - Laboe darf nicht zu einem Ort werden, in dem nur Reiche sich das Bauen und Mieten noch leisten können.

Sturm im Wasserglas?

Nach den Stürmen zum Jahreswechsel schlugen die kommunalpolitischen Wogen aufgrund des abgetragenen Strandes zwischen Schwimmhalle (MWSH) und Ehrenmal hoch. Die Meldungen über Schäden in Millionenhöhe überschlugen sich und der Ruf nach Hilfen von Kreis, Land und Bund wurde immer lauter. Inzwischen hat sich die Aufregung gelegt. Fakten werden wieder wahrgenommen: Der Strandbereich zwischen MWSH und Rosengarten gehört zu den Gewinnern der



Sandverlagerungen oder ist zumindest stabil. Darum beneiden uns andere Gemeinden wie Stein und Schönberg. Hinter der MWSH ist jedoch nur ein schmaler Strandstreifen bis zum Ehrenmal übriggeblieben. Ab der Mitte dieser Strecke liegt die Steinböschung sogar frei und birgt Verletzungsgefahr vor allem für spielende Kinder. Dieser Abschnitt sollte wieder mit Sand abgedeckt werden. Die Kosten werden in vertretbarem Rahmen liegen. Aber Küstenschutzgelder vom Land wird es für Laboe nicht geben, da wir – anders als Stein und Schönberg – nicht zur Küstenschutzzone gehören.

Schwimmhalle – Blick nach vorn

Die GRÜNEN hatten, wie alle anderen Parteien vor der Kommunalwahl, kein Patentrezept zur Rettung der Schwimmhalle parat. Aber um Wählerstimmen einzufangen, hatten sie auf Wahlkampfplakaten Hoffnung auf eine Rettung der Schwimmhalle gemacht. Nun wurden die Mitglieder des Vereins PRO-Schwimmhalle Laboe in einer Bürgerversammlung im Oktober schwer enttäuscht: Der grüne Bürgermeister Wenzel musste in der besagten Versammlung einräumen, dass man wohl in absehbarer Zeit die Schwimmhalle in Laboe schließen müsse, weil es weiterhin kein tragfähigen Renovierungs- und Betreiberkonzept gäbe.

Wir haben als SPD immer mit politischer Vernunft und Realitätssinn auf den Erhalt der Schwimmhalle geschaut und betont: Laboe alleine kann das Projekt nicht stemmen! Inzwischen ist auch klar, dass es nicht mehr um den Erhalt der maroden Halle in Laboe als vielmehr um eine neue Halle als kommunales Bad für den



Schwimmsport vor allem für Schulkinder und Vereinssportler geht.

Die SPD konnte in einer der ersten Sitzungen der Gemeindevertretung nach der Wahl die anderen Fraktionen gerade noch davon abbringen, einen Ausschuss zur Erarbeitung eines Laboer Schwimmhallen-Konzeptes einzurichten. Dies hätte an die Nachbargemeinden das Signal ausgesandt, dass die Laboer nun einen Alleingang vorbereiten.

Alle Fraktionen haben 2018 in Beschlüssen festgestellt, dass a) die Halle am Ende der Nutzung angekommen ist b) eine Schwimmhalle für Laboe nicht allein finanziell tragbar ist und c) nun nach Gemeinden gesucht werden sollte, die mit Laboe gemeinsam die notwendigen Investitions- und Betriebskosten tragen können. Soweit der bisherige politische Konsens. Dieser wurde Ende März 2019 in der Gemeindevertretersitzung mit überwältigender Mehrheit bekräftigt. Die Gespräche mit allen interessierten Gemeinden, die in der Region ein kommunales Bad finanzieren und betreiben wollen, sollen fortgesetzt werden.



Die in der letzten GV-Sitzung erreichte Übereinstimmung sollte eine vernünftige und realistische Grundlage sein, um andere Gemeinden zu einer Beteiligung zu motivieren. Nun kann auch keine Gruppierung in der Gemeindevertretung mehr für sich in Anspruch nehmen, sie seien die wahren PRO-Schwimmhallen-Vertreter. Wir müssen aufpassen, dass wir an diesem Konsens festhalten und nicht in der weiteren Diskussion mögliche Partner verprellen. Denn diese könnten ihre Bereitschaft zur Kooperation dann wieder

zurückziehen und sagen: „Na, liebe Laboer, dann macht mal schön alleine weiter. Solltet ihr damit Erfolg haben, dann kommen wir gerne wie bisher auch ohne Kostenbeteiligung in Eure Schwimmhalle“.



Für ein starkes Europa

Am 26. Mai ist Europawahl. Bitte gehen Sie zur Wahl und sorgen Sie mit für ein starkes Europa! Nur so können wir unseren Wohlstand mit einer starken Stimme gegenüber den Interessen der USA, Chinas und Russlands verteidigen. Auch die grenzüberschreitenden Probleme wie Umwelt, Klima und Migration können wir nur gemeinsam lösen.

Die SPD Spitzenkandidatin ist Katarina Barley – die geborene Europäerin. Sie hat den britischen und den deutschen Pass, spricht fließend vier europäische Sprachen, hat in Paris studiert, ihre Söhne haben Großeltern aus vier verschiedenen europäischen Ländern. Als Ministerin der Justiz und für Verbraucherschutz scheut sie keine Auseinandersetzung – auch nicht mit US-Internetgiganten. Und sie kämpft leidenschaftlich für Verbraucherrechte. Die SPD tritt in Europa z. B. dafür ein, dass bei uns agierende internationale Konzerne auch in Deutschland Steuern zahlen müssen. Es kann nicht sein, dass Amazon nun in Borgstedt ein neues Verteilzentrum plant, aber in Schleswig-Holstein kaum Steuern zahlt!

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...



Straßenrandbepflanzung am Steinkamp / Heikendorfer Weg

